







> PAUERSCHNÄPPCHEN
> PAUERNEWS
> PAUERANGEBOTE
> PAUERBILD
> PAUERTIPPS
> FILIALEN

> KLICK OF THE WEEK

Immer bestens informiert.

1099

Suchen, laden, brennen, hören – Musik-Plattformen im Internet

Nachdem Apples "iTunes Music Store" mit großem Erfolg Songs übers Internet verkauft, wollen alle am Umsatzkuchen mitnaschen. Eine wachsende Zahl an Angeboten suggeriert, dass der Gang in den realen Musikhandel Schnee von gestern wäre. Wir beleuchten, ob das stimmt.

Apple hat mal wieder Geschichte geschrieben. Aus dem meist illegalen Treiben von Millionen von Internet-Usern machten Steve Jobs und sein Team ein lukratives Geschäftsmodell: Musik übers Internet erkaufen – mit Erfolg und Gewinn. Die Idee ist zwar nicht neu, bisherige Versuche der Industrie waren jedoch weder Konsumenten orientiert genug und schon gar nicht lukrativ.

Der "iTunes Music Store" hat in den eineinhalb Jahren seines Bestehens aus dem Stand einen Weltmarktanteil von 70 Prozent erobert. Mit einem bestechend einfachen Rezept: Man lädt bei Apple die iTunes-Spezial-Software herunter, die es gratis für MacOS und Windows 2000/XP gibt. Dann geht man Probehören und Shoppen. Mit 99 Cent pro File und 9.99 Euro pro kompletten Album sowie rund 700.000 Songs ist der iTunes Music Store Deutschland der derzeit größte Musikshop im deutschsprachigen Internet. Österreicher können dort allerdings noch nicht einkaufen - wann der Dienst hierzulande verfügbar sein wird und ob die Deutschland-Preise auch hierzulande gelten werden, ist noch offen. Apple peilt aber einen Start noch im Herbst an, falls die nötigen Rechteverhandlungen zu einem Ergebnis führen.

So umfassend das Online-Angebot auch klingt - so manchen Superstar, wie beispielsweise Madonna, wird man ebenso vergeblich suchen, wie bestimmte Raritäten aus der Independence-Szene. Dafür ist hier im Gegensatz zu Tauschbörsen rechtlich alles klar: Jedes gekaufte Album sowie jede selbst zusammengestellte Playlist kann sieben Mal gebrannt werden. Da iTunes vor allem den hauseigenen Music Player iPod mit Musik versorgen will und daher das komprimierte Soundformat AAC ausliefert, heißt es vor dem Transfer auf Audio-Cds: Konvertieren! Dass dabei nicht mehr alle Soundinformation auf der Selbstgebrannten ist, die auch auf dem CD-Original enthalten war, ist klar.

„Wir müssen leider draußen bleiben“

Durch den Erfolg von „iTunes“ wacherüttelt, haben auch andere Entertainment-Konzerne eigene Music Shops gelauncht; manche sind gar schon länger dabei, und keiner hat's gemerkt. Im Sommer dieses Jahres öffnete der Connect Music Store von Sony in Deutschland, Frankreich und Großbritannien seine Pforten. Optisch an iTunes angelehnt, ist der finanzielle Aufwand hingegen nicht vergleichbar. Einzelne Titel kosten meist deutlich mehr als einen Euro, Alben liegen zwischen zehn und fünfzehn Euro. Und beim Songvorrat klaffen noch deutliche Lücken. Mit Start waren 150.000 Titel gelistet, für Jahresende hat man sich die 500.000-er-Marke vorgenommen. Bei

Ausstellungsstück Solarium

> SERVICE TIPPS

Zustellung mit Cosmos Pauer >
Schutzbrief >
Bestpreisgarantie >
Handy Schutzbrief >
Service (Werkstatt) >

> NEWSLETTER BESTELLEN

den Rechten herrscht Verwirrung: Manche Alben dürfen zwei Mal kopiert werden, andere zehn Mal. Wer einen der aktuellen ATRAC-CD-Player von Sony hat, bekommt dafür die genau darauf abgestimmte Musik-Software. Vor dem Vergnügen auf dem CD-Player der HiFi-Anlage kommt aber auch hier die Konvertierarbeit. Sony bietet sein eigenes Dateiformat ATRAC3 an - wer also einen anderen Player sein eigen nennt, muss die Titel konvertieren. Sony bietet dafür seine Software-Suite SonicStage an, die unter Windows läuft.

Verkaufen lassen statt verkaufen

Einen anderen Weg geht der britische Anbieter OD2. Dieser betreibt sein Angebot von derzeit mehr als 350.000 Titeln nicht selbst, sondern stellt Download-Portalen das eigene Musikarchiv und die Infrastruktur zur Verfügung. Der User geht bei Portalen wie Aon, Chello – und ca. 30 weiteren Music Shops quer durch Europa, einkaufen und muss sich nach den Regeln und Preisen richten, die diese Anbieter festlegen. Einige Stichproben Anfang September zeigen, dass die Preise nur unwesentlich unter - zum Teil sogar über jenen im CD-Handel lagen. Im AON-Musicdownload kostete etwa das CD-Album ""Freak of Nature"" 16,68 Euro, die silberne Scheibe wird in Handels-Aktionen aber schon unter 9 Euro angeboten. Die meisten Titel kommen hier als WMA-Files im proprietären Format des Windows-MediaPlayer, was deren Tauglichkeit für Plattformen, die auf breitere Standards wie MP3 oder AAC setzen stark einschränkt. Und in jedem Fall sollte hier vor dem Kauf bei jedem Titel geprüft werden, welche Rechte man erwirbt. Bei OD2 gibt es keine durchgängige Politik dafür, wie oft oder ob überhaupt Vervielfältigungen erlaubt sind.

Lohnt der Online-Kauf auf jeden Fall?

Damit die Qual der Wahl nicht zur Wahl der Qual für Sound-Victims wird, müssen die Anbieter noch ordentlich nachbessern. Plattform-übergreifende Standards, Kompatibilität und zum Teil weniger strikte Kopierrichtlinien sowie transparentere Nutzungsbedingungen sind dabei die Themen. Für österreichische Musikliebhaber heißt es ohnehin noch warten, bis die großen Angebote auch hierzulande starten. Auch danach lohnt immer noch der Preisvergleich: online heißt keineswegs automatisch billiger. Wer nicht immer sofort die aktuellsten Titel haben muss, fährt durch die zahlreichen Aktionspreise bei Cosmos mit der Original-CD oft günstiger als im Download. Unabhängig von der Preisüberlegung hat die Audio-CD alle Vorteile eines ""realen Produktes"" zu Angreifen: Der Musikfreund verfügt damit über einen technisch perfekten, unkomprimierten ""Master"" samt Originalcover und Booklet. Beim Konvertieren für den tragbaren Player hat man es zudem selbst in der Hand, wo man Kompromisse macht: bei der Qualität oder bei der Filegröße.

Links & Downloads:

iTunes: www.apple.com/itunes

OD2: www.ondemanddistribution.com/ger/home/home.asp

Chello Musiczone: www.chello.at/ssi/od2/od2.php

Aon Musicdownload: musicdownload.aon.at

Popfile: www.popfile.de

Eventim: www.eventim.de/cgi-bin/Tinfo.dll

BeSonic: www.besonic.com/BeSonic/Home/0,4601,q0r0l0t0o0i0,FF.html

MP3.de: www.mp3.de

Vitaminic: www.vitaminic.com/main

Tonspion: www.tonspion.de

MSN Music: music.msn.com

Für die Inhalte der oben angeführten Links und Downloads wird keine Haftung übernommen.

[zurück]